

Stenzel tritt mit Kritik am Vorstand zurück

FUSSBALL: FC Gütersloh auf Geschäftsführersuche

■ **Gütersloh** (wot). In der Fußball-Westfalenliga hat der FC Gütersloh mit nur vier Punkten aus den letzten vier Spielen den Anschluss an die Tabellenspitze verloren. Auch auf organisatorischer Ebene muss der Verein einen Rückschlag verkraften: Er verlor seinen Geschäftsführer. Oliver Stenzel, der den Neuaufbau des Vereins seit einem halben Jahr als Leiter der Geschäftsstelle ehrenamtlich begleitet hatte, beendete seine Tätigkeit bereits am 25. Oktober.

Als Grund nannte der 44-Jährige die mangelnde Zusammenarbeit des Vorstands mit ihm: „Ich habe kaum Rückendeckung bekommen.“ Er sei mit Euphorie an die Aufgabe, die eine „sehr hohe Arbeitsbelastung“ mit sich bringe, herangegangen. „Ich habe das im Ehrenamt gemacht, und hatte mir dafür Spaß und Freude an der Zusammenarbeit erwartet. Das war aber nicht der Fall.“ Obwohl er die fehlende Unterstützung mehrfach angesprochen habe, sei nichts geschehen. Für bezeichnend hält Stenzel, dass es auch auf seine am 25. Oktober in der Geschäftsstelle mündlich mitgeteilte Demission bislang keine offizielle Reaktion des Vereins gegeben habe: „Das passt zu dem, wie es vorher gelaufen ist.“ Bestens gelaufen sei dagegen die Zusammenarbeit mit dem gesamten sportlichen Bereich und der Jugendabteilung.

Seinen Posten im Aufsichtsrat will Oliver Stenzel, beruflich als Geschäftsführer einer Handelsvertretung für chemische und technische Produkte tätig, beibehalten: „Da ist die Arbeitsbelastung ja nicht so hoch.“

Dr. Bernd Ruhnke zeigte sich von der Darstellung Stenzels überrascht. „Mir gegenüber hat er als Grund genannt, dass ihm zu wenig Zeit für seine beruflichen und familiären Aufgaben bliebe.“ Die Kritik an der Kooperation mit dem Vorstand weist der FCG-Präsident entschieden zurück: „Ich habe nachweislich regelmäßig mit ihm zusammengearbeitet.“ Durch die schon seit längerem andauernde Erkrankung des 2. Vorsitzenden Detlef Forsch sei allerdings eine Lücke entstanden: „Das kann ich nicht alleine abfedern, damit muss man dann leben.“

Übergangsweise teilen sich Marketingleiter Dietmar Starke und Sportkoordinator Wolfgang Grubel die Aufgaben der Geschäftsführung. Der Verein habe aber bereits eine Nachfolgelösung in Aussicht, so Ruhnke. Mittelfristig würde das Arbeitsgebiet der Geschäftsstelle zudem „überschaubar“ werden: „Wir arbeiten derzeit an einer komplett neuen Strukturierung des Vereins.“ Geplant sei eine klare Ressortbildung (Finanzen und Controlling, Recht, Marketing etc.) mit einem klar definierten Berichtswesen.



Torjäger: Der erst 18-jährige Leon Pollmeier (l.) war im Spiel gegen die Aramäer Gütersloh II auch von Johannes Bulut (r.) nicht zu halten und erzielte zwei Treffer beim 4:2-Sieg des B-Ligisten Viktoria Rietberg II.

FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDÉ

Mit Kontern zum Erfolg

FUSSBALL: B-Ligist Viktoria Rietberg II schießt mit Defensivtaktik mehr Tore

VON DENNIS ROTHER

■ **Gütersloh. Defensivere Taktik, bessere Torausbeute: Die Fußballer von Viktoria Rietberg II haben dank der Treffsicherheit ihrer Offensivabteilung die Abstiegszone der Kreisliga B, Staffel 2, verlassen. „Obwohl wir jetzt eher kompakt hinten stehen“, staunte selbst Trainer Dirk Stoltz.**

Nach einem Durchhänger im September hatte der Coach bei seiner offensiv ausgerichteten Elf auf mehr Sicherheit in der Abwehr gesetzt. Auch wenn es am Sonntag bei Germania Westerwiehe am 12. Spieltag nur zu einem 1:1 reichte, sieht sich Stoltz in seiner Neuausrichtung vor einigen Wochen bestätigt. Verblüffend war für alle der Nebeneffekt der Kontertaktik: „Vorne

treffen wir plötzlich besser als zuvor, das ist schon kurios.“

Besonders Stürmer Leon Pollmeier tat sich in den letzten Partien mit Bestleistungen hervor. Der erst 18 Jahre alte Offensivmotor war zu Beginn der Saison aus der eigenen A-Jugend aufge-

Alter ist in Rietberg aber normal: In Westerwiehe traf am Sonntag Marius Happe – im letzten Jahr ebenfalls noch bei den Junioren aktiv. „Unser Altersdurchschnitt liegt nur bei knapp 20 Jahren“, erklärte Stoltz. Der 44-jährige Trainer, der tagsüber

»Die Klubs im gesicherten Mittelfeld sind in Sichtweite, und wir sind gut drauf«

rückt. Kürzlich gelang ihm gar ein doppelter Doppelpack: Zuerst schoss Pollmeier sein Team beim 2:1 über GW Langenberg II im Alleingang zum Auswärtssieg. Am Sonntag darauf folgten zwei weitere Treffer beim 4:2 gegen die Aramäer Gütersloh II. „Er ist im Moment vorne klar unser bester Mann“, lobte Stoltz seinen Torgaranten. Dessen junges

als Postbote in seiner Heimatstadt unterwegs ist, kennt als Vereinsurgestein die meisten seiner Schützlinge schon von früher. Seit 38 Jahren ist Stoltz Klubmitglied. Als Spieler kam er sogar auf Bezirksligaeinsätze, vor zwei Jahren wechselte er vom Trainerposten der A-Junioren zur Reserve. „Die Zusammenarbeit mit der Ersten läuft super“,

lobte er seinen Kollegen Ralf Brake, der in der Kreisliga A derzeit um den Aufstieg mitspielt.

Ähnlich wie Brake baut auch Stoltz auf Ausgeglichenheit im Team. Die fehlende Erfahrung der Youngster kompensieren Routiniers wie Sergey Wernergold. „Wir haben eigentlich keine unersetzbaren Spieler“, sagte er. „Die Verantwortung ist auf viele Köpfe verteilt, das funktioniert seit Jahren.“

Deswegen soll es nach dem guten 8. Platz in der Vorsaison auch dieses Jahr wieder ins gesicherte Mittelfeld gehen. „Im Moment bin ich natürlich nicht ganz zufrieden“, sagt Stoltz mit Verweis auf den nur fünf Punkte betragenden Vorsprung vor Abstiegsspieltag 14. „Die Klubs im gesicherten Mittelfeld sind aber in Sichtweite“, analysiert Stoltz, „und wir sind gut drauf.“

Julia Kelp nicht zu stoppen

BASKETBALL: DJK Rheda 53:39 gegen SW Marienfeld

■ **Kreis Gütersloh** (nik). Die Basketballerinnen der DJK Rheda gewannen das Bezirksligaderby gegen SW Marienfeld mit 53:39 überraschend deutlich. Bei ihnen passte fast alles zusammen, während die Schwarz-Weißen vergebens gegen ihre Abschlusschwäche und das Verletzungspech ankämpften. Mit Rita Lütkekiefer ging die beste SWM-Werferin angeschlagen in die Partie, und nach vier Minuten schied auch noch Centerspie-

lerin Kristin Pauli mit einer Knieverletzung aus. Die auf sich allein gestellte Kimma Steinhauer kam gegen die aufmerksame Rhedaer Abwehr aber nur zu zwölf Punkten. Auf der Gegenseite war Julia Kelp nicht zu stoppen. Die Allrounderin erzielte 20 Punkte selbst und setzte zudem ihre Mitspielerinnen, die aus der Halbdistanz sicher trafen, immer wieder in Szene. Anthea Kesting erzielte zwölf Punkte.

Favoritenschreck gewinnt 2:1

FUSSBALL: Bezirksligist Tur Abdin besiegt FSC Rheda

■ **Gütersloh** (sp). Die Fußballer von Tur Abdin Gütersloh erweisen sich in der Bezirksliga weiter als Favoritenschreck. Neun Tage nach dem 2:1-Erfolg in Marienfeld gewann die Mannschaft von Spielertrainer Hazni Ergun am Dienstagabend auch das vorgezogene Heimspiel gegen den Tabellendritten FSC Rheda mit 2:1. Frederik Benjamin brachte die kämpferisch stärkeren Gütersloher in der 40. Minute in Führung. Unmittelbar nach

Wiederanpfiff (48.) fälscht Ergun einen von Rhedaer Hizni Cilgin getretenen Freistoß so unglücklich ab, dass der Ball im eigenen Tor landete. Nur drei Minuten später traf Metin Cilgin aber zur erneuten Führung für Tur Abdin, in dem er einen von FSC-Torhüter Alexander Leier an Ergun verursachten Foullf-meter verwandelte. Bei der größten Rhedaer Chance zum Ausgleich traf Dennis Heinrich kurz vor Schluss nur den Pfosten.



Abstimmungsprobleme: Die erst vor einem halben Jahr begonnene Tage der Zusammenarbeit zwischen Vize Detlef Forsch, Geschäftsführer Oliver Stenzel und Präsident Dr. Bernd Ruhnke (v.l.) waren beim FC Gütersloh schnell gezählt.

FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDÉ

Spielabbruch wird in Kaiserau verhandelt

FUSSBALL: FLVW sieht „Verbandsinteresse“

■ **Gütersloh** (wot). Der am Sonntag von Gewalttätigkeiten gegen den Schiedsrichter ausgelöste Abbruch des Kreisliga-B-Spiels zwischen dem SV Avenwedde II und KF Drita Gütersloh (wir berichteten mehrfach) wird nicht von der Kreisspruchkammer, sondern vor der Kammer des westfälischen Fußball-Verbandes (FLVW) in Kaiserau verhandelt. „Wegen der Massivität des Geschehens und der besonderen Bedeutung des Falles in der Öffentlichkeit sehen wir ein Verbandsinteresse“, bestätigte gestern FLVW-Direktor Carsten Jaksch-Nink. In Absprache mit dem Kreisverband und weiteren Gremien sei dem Präsidium daher vorgeschlagen worden, den Fall auf höherer Ebene zu verhandeln. Jaksch-Nink geht von einer „zügigen Aufarbeitung unter Einhaltung der vorgeschriebenen Fristen“ aus. Er hofft auf eine Verhandlung innerhalb der nächsten 14 Tage. Vorsitzender der FLVW-Spruchkammer ist der Lippstädter Jurist Georg Schierholz.

Bei dem Spiel am Sonntag war Schiedsrichter Georg Dresselhaus (Schloß Holte) nach Aussprechen des vierten Platzverweises in der 86. Minute von Spielern und Zuschauern des KF Drita attackiert worden. Unter anderem wurde er von einem als „nicht neutraler Linienrichter“ eingesetzten Drita-Mitglied mit der Fahne geschlagen. Avenwed-

der Spieler und Zuschauer hatten den Unparteiischen zu schützen versucht. Die Polizei war mit sechs Einsatzwagen erschienen, um den Tumult zu schlichten und den Fall aufzunehmen.

Die entsprechende, auch von der deutschen Presseagentur (dpa) verbreitete Polizeimeldung hatte einen Diplom-Psychologen aus Bielefeld veranlasst, sogar den DFB in Frankfurt per e-mail um Beschäftigung mit dem Fall zu bitten. „Wir sind am Montag vom DFB darüber informiert worden, hatten aber selbst schon begonnen, uns kundig zu machen“, bestätigte Carsten Jaksch-Nink.

Die Kreisspruchkammer ist über das „Abtreten“ des Falles an den westfälischen Verband nicht traurig, im Gegenteil: „Es ist ein wichtiges Signal an alle Vereine“, erhofft sich der Vorsitzende, Hans-Friedrich Strathoff (Rheda), allein schon von der Verhandlung abschreckende Wirkung.

Unter Arbeitslosigkeit leidet seine Kammer ohnehin nicht. Am 18. November wird der Abbruch des C-Liga-Spiels Surroye Ver II – SCE Gütersloh verhandelt, bei dem der Schiedsrichter massiv bedrängt wurde. Noch nicht terminiert ist die Verhandlung über den zweiten Abbruch vom Sonntag; beim B-Ligaspiel SC Blankenhagen – SW Sende II wurde der Schiedsrichter zu Boden gestoßen.



Dynamik: Miriam Fortkord vom Post SV Gütersloh gab alles, kam beim westdeutschen Ranglistenturnier aber nicht über die Zwischenrunde hinaus.

FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDÉ

KURZ NOTIERT

FCG ordnet Spieltermine neu
Fußball. Westfalenligist FC Gütersloh hat einige Termine neu festgelegt. Die Partie gegen den FC Gievenbeck findet am Freitag, 19. November, um 19.30 Uhr im Heidewald statt. Das Heimspiel gegen den VfB Fichte Bielefeld wurde auf Samstag, 11. Dezember, 14 Uhr, verlegt. Zurückverlegt auf Sonntag, 5. Dezember, wurde das zuletzt für Samstag, 4. Dezember, verabredete Spiel in Hamm. „Die Hammer Spvg. hat die bereits gegebene Zusage zur Spielverlegung plötzlich zurückgezogen, teilte FCG-Pressesprecher Rolf Rothaus gestern mit.“

Lewerenz fällt lange aus
Handball. Schock für den Landesligisten TV Isselhorst: Kreisläufer Matthias Lewerenz zog sich am Sonntag im Spiel gegen den TSV Ladbergen eine schwere Knieverletzung zu, als ein Gegenspieler auf ihn stürzte. „Ich rechne mit einer Pause von mindestens sechs Wochen“, sagte Peter Dargel. Der Ausfall des Oberliga erfahrenen Lewerenz ist für den TVI-Coach umso bitterer, als sich die Reihen des abstiegsgefährdeten Tabellenzwölften durch die Verletzungen von Waldemar Kristjan, Jannik Fingberg und dem Fehlen von Daniel Herzog aus beruflichen Gründen ohnehin schon gelichtet hatten.

Spexardern zum U 13-Lehrgang
Fußball. Für den nächsten Lehrgang der U 13-Mädchen-Westfalenauswahl am 17./18. November im Sport-Centrum Kaiserau wurde mit Maren Pietzonka auch ein Talent des SV Spexard eingeladen.

Harsewinkeler B-Mädchen siegen
Handball. Die B-Mädchen der TSG Harsewinkel kamen in der Bezirksliga zwar zu einem 27:22-Sieg gegen den TuS Müssen-Billinghausen, mussten sich aber mehr ins Zeug legen als erwartet. Erst als sich das Team von Guido Schäfer auf die aggressive Spielweise des Gegners eingestellt hatte, konnte es sich absetzen. Der TSG-Coach bedauerte, dass zum zweiten Mal in dieser Saison bei Auswärtsspielen die angesetzten Unparteiischen nicht erschienen.

Übungsleiter gesucht
TV Verl. Für die Bereiche Aerobic und Fitnessgymnastik werden noch Übungsleiter gesucht, um bestehende Gruppen zu führen. Gegebenenfalls kann die erforderliche Lizenz über den Turnverein erworben werden. Interessenten können sich auf der Geschäftsstelle unter der Telefonnummer 052 46 / 31 23 melden.

Post SV besiegt Spitzenreiter 8:5
Tischtennis. Für einen Paukenschlag sorgte die Jugendmannschaft des Post SV Gütersloh in der Bezirksliga. Selbst ohne Mario Nagel setzten sich die Youngster beim bisherigen Spitzenreiter SV Brackwede mit 8:5 durch. Für die größte Überraschung sorgte Ersatzspieler Kerim Can Güvercin, der als B-Schüler alle drei Einzel gewann. Während Spitzenreiter Pascal Thielking ebenfalls drei Einzelpunkte holte, sorgten Felix Klösters und das Doppel Thielking/Klösters für die beiden restlichen Zähler. Mit 9:5 Punkten liegt der Post SV als Neuling auf einem glänzenden 5. Platz.

Fußball

Bezirksliga, St. 2

Tur	Abdin Gütersloh	FSC Rheda	2:1
1	Aramäer Gütersloh	13	9 2 2 32:15 29
2	Spvg. Steinlagen	13	8 3 2 28:10 27
3	FSC Rheda	14	8 2 4 30:19 26
4	Türk Sport	13	8 2 3 28:23 25
5	SW Marienfeld	13	7 4 2 27:15 25
6	SuK Canlar	13	6 2 5 23:40 20
7	Gabriel Gütersloh	13	6 2 5 37:40 20
8	Tur Abdin Gütersloh	13	6 1 6 25:30 19
9	Hillegossen	12	5 3 4 29:22 18
10	SC Wiedenbrück II	13	5 3 5 24:18 18
11	FC Augustdorf	13	5 1 7 14:26 16
12	VfR Wellensiek	13	4 2 7 28:28 14
13	FC Stukenbrock	13	3 2 8 23:33 11
14	TuS Jöllenbeck	12	2 3 7 17:32 9
15	TuS Friedrichsdorf	13	2 2 9 17:29 8
16	TuS Leopoldshöhe	12	2 0 10 14:37 6

Rangliste für heimische Talente früh beendet

TISCHTENNIS: Lob für Ausrichter Post SV Gütersloh

■ **Gütersloh** (kl). Die besten C-Schüler des Tischtennis-Kreisverbandes Wiedenbrück dominieren zwar im Bezirk Ostwestfalen, doch bis zur NRW-Spitzenklasse ist es noch ein weiter Weg. Das ist die Erkenntnis der ersten Runde der westdeutschen Rangliste, die am Wochenende unter der Regie des Post SV Gütersloh ausgetragen wurde. Miriam Fortkord vom Post SV (3 Siege, 2 Niederlagen) und Sarah Löher von der TTSg Rietberg-Neuenkirchen (4:1) überstanden immerhin die Vorrunde. In der Zwischenrunde standen sie dann aber in allen Partien auf verlorenem Posten und belegten im Gesamtklassament gemeinsam die Plätze 13 bis 15. Alina Plümer (Gütersloh) mischte in ihrer Gruppe recht gut mit,

doch zur Qualifikation für die Zwischenrunde fehlte ihr ein weiterer Satzgewinn.

Bei den Jungen konnte nur Phil Beckhoff (TTSg Rietberg-Neuenkirchen) mithalten. Er gewann in seiner Gruppe zwei Spiele glatt mit 3:0, doch durch gleich drei hauchdünne 2:3 Niederlagen verpasste er das Weiterkommen knapp. Dagegen waren Paul und Jakob Reinkemeier (Rietberg-Neuenkirchen), Nicolas Obas (Gütersloh) und Oktay Uyduran (TTC Oelde) in ihren Gruppen völlig chancenlos und blieben jeweils ohne Sieg.

Als Gewinner darf sich der Post SV Gütersloh mit Abteilungsleiter Darius Jakubowski dennoch fühlen. Es gab für die Organisation viel Lob von Funktionären und Teilnehmern.